

Stefan EMINGER, Groß-Wien vor Ort. Politische Auseinandersetzungen um die Stadterweiterung unter besonderer Berücksichtigung der lokalen Ebene 1938 bis 1954. In: Elisabeth LOINIG, Stefan EMINGER u. Andreas WEIGL (Hrsg.), Wien und Niederösterreich – eine untrennbare Beziehung? Festschrift für Willibald Rosner zum 65. Geburtstag (St.Pölten 2017) 157–174.

Stefan Eminger

Groß-Wien vor Ort.

Politische Auseinandersetzungen um die Stadterweiterung unter besonderer Berücksichtigung der lokalen Ebene 1938 bis 1954



Abstract: ‚Great Vienna‘ up close. Political controversies about the expansion of city boundaries with a special focus on the local level, 1938–1954. Der Text hat zwei Hauptziele. Zum einen gibt er einen Überblick über die großen Linien der Stadterweiterung Wiens durch die Nationalsozialisten. Zum anderen beleuchtet er die bislang wenig beachtete lokale Ebene der Frage der Stadterweiterung. Die Erweiterung Wiens war das Ergebnis eines Kompromisses zwischen geopolitischen NS-Technokraten und großstadtfeindlichen Blut-und-Boden-Politikern. Sie war eingebettet in Hitlers Strategie, Wiens Tradition als Hauptstadt und Kristallisationskern des Österreichbewusstseins zu schwächen. In den Randgemeinden erfuhr die Eingemeindung viel Zustimmung. Die hochgesteckten Hoffnungen auf einen raschen Anschluss an die Annehmlichkeiten des großstädtischen Lebens erfüllten sich jedoch nicht. Nach der Befreiung 1945 lehnten dennoch viele Randgemeinden eine Rückgliederung an das vom Krieg schwer getroffene Bundesland Niederösterreich ab. Die eingehend dargestellten Proteste zerbrachen aber an der unnachgiebigen Haltung der Großparteien..

Keywords: urban planning, anti-urbanism, urban growth, suburban communes, Lower Austria, Nazi regime, party politics, local affairs, political protest

Link: [PDF des Aufsatzes](#)